

Das »historische Gedächtnis Badens« hat ein neues Gesicht

Erweiterungsbau des Generallandesarchivs Karlsruhe eröffnet

Wolfgang Zimmermann

Im Dezember 2011 war es soweit: Nach dreijähriger Bauzeit eröffnete das Generallandesarchiv Karlsruhe seinen neuen Erweiterungsbau. Eine lange Zeit des Verhandeln und Planens ist damit zu einem guten Abschluss gekommen. Seit Jahren sind die Magazine des Archivs bis in die letzte Ecke gefüllt. Außendepots schufen nur notdürftigen Ersatz. Die beengten Raumverhältnisse des »alten« Generallandesarchivs boten zudem nur wenig Platz für eine eigenständige Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit – Probleme, die mit dem Neubau nun gelöst sind.

Das Generallandesarchiv, das »historische Gedächtnis Badens«, hat ein neues Gesicht bekommen, ohne sich dabei von seinen Wurzeln, dem von den Architekten Adolf Hanser (1858–1901) und Friedrich Ratzel (1869–1907) in neobarocken Formen errichteten Gebäudekomplex von 1904/05 loszulösen. Durch den Erwerb eines Nachbargrundstücks war es möglich geworden, das Generallandesarchiv im Kontext der historischen Bausubstanz in der Nördlichen Hildapromenade zu erweitern. Altbau und Neubau bilden ein zusammengehörendes Ensemble, das durch eine



Der Erweiterungsbau des Generallandesarchivs (im Vordergrund) und der denkmalgeschützte Altbau von 1905 bilden eine Einheit an der Nördlichen Hildapromenade in Karlsruhe.
Aufnahme: Dirk Altenkirch, Karlsruhe



Barocke Putti mit Handschriften und Urkunden in den Händen begrüßen auch künftig die Besucherinnen und Besucher des Generallandesarchivs.
Aufnahme: Dirk Altenkirch, Karlsruhe

Brücke miteinander verbunden ist. Der Neubau tritt dabei – auch räumlich deutlich sichtbar – hinter dem denkmalgeschützten Altbau zurück. Und dennoch: Der von den Büros Auer + Weber (Stuttgart) und Wenzel + Wenzel (Karlsruhe) entworfene Neubau kopiert nicht die vertrauten Elemente des Gebäudes aus dem frühen 20. Jahrhundert, sondern setzt durch seine markante Fassadenverkleidung mit Streckmetall-Elementen eigene Akzente. Die in der Öffentlichkeit durchaus kontrovers diskutierte Außengestaltung hebt sich

in ihrer prägnanten Formensprache deutlich von den Nachbargebäuden ab, greift aber – wie auch der gesamte Neubau – in der Farbgebung Merkmale des Altbaus auf.

Eine breite Glasfassade gewährt dem Besucher, aber auch den vorbeigehenden Passanten erste Einblicke in den neuen Öffentlichkeitsbereich des Generallandesarchivs. Der einladende Eingangsbereich signalisiert deutlich: Hier präsentiert sich, oder eigentlich treffender formuliert: hier verschließt sich kein »Geheimarchiv« vor der Öffentlichkeit, sondern es öffnet sich ein Haus, das in vielfältiger Form zur Begegnung mit der Geschichte einlädt. Das Generallandesarchiv sieht sich als »Archiv für alle«; den Anspruch, ein »offenes Haus« zu sein, den der Neubau bereits architektonisch umsetzt, will es nun in der täglichen Arbeit einlösen.

Dazu dient das Foyer als variable Ausstellungsfläche. Neue Spezialvitрины und eine flexible Beleuchtungstechnik machen auch die Präsentation wertvoller Exponate möglich. Zwei angrenzende Seminarräume bieten Platz für Vorträge, aber auch für die Projektarbeit mit Schulklassen oder anderen Gruppen. Je nach Bedarf lassen sich die Räume durch bewegliche Trennwände erweitern oder verkleinern. Bei großen Veranstaltungen bietet das Foyer bis zu 200 Gästen bequeme Sitzmöglichkeiten. Offen und transparent ist auch der Lesesaal, der Zentralbereich des Neubaus, im ersten Obergeschoss gestaltet. Große Glaswände gewähren reizvolle Durchblicke in die verschiedenen Räume. Die helle Holzverkleidung (Ahorn für den Innenausbau und Lärche für die Außenwände) verleiht den Räumen eine angenehme Atmosphäre. Immer wieder weitet sich der Blick hinüber zum neobarocken Altbau. Im Zentrum des Nutzungsbereichs sind die archivischen Findmittel frei aufgestellt. Nur die Repertorien zu



Im Katalograum finden die Besucher alle nötigen Informationen für ihre Recherchen.
Aufnahme: Dirk Altenkirch, Karlsruhe



Der modern eingerichtete Lesesaal bietet hervorragende Arbeitsmöglichkeiten.
Aufnahme: Dirk Altenkirch, Karlsruhe

Beständen, die noch besonderen Schutz- und Sperrfristen unterliegen, sind in einem verschlossenen Raum aufbewahrt. Der Lesesaal öffnet sich in einer großen Glasfront in den Gartenbereich hinter dem Archivbau. Für Gruppenarbeit und für Beratungsgespräche stehen spezielle Räume zur Verfügung. Der Filmlesesaal ist mit der erforderlichen Technik ausgestattet. Rechercestationen sind im Online-Zeitalter eine Selbstverständlichkeit.

Doch auch »hinter den Fassaden« hat sich einiges geändert: Im zweiten Obergeschoss haben die Werkstätten für Reprografie und Restaurierung neue Räumlichkeiten erhalten. Für 2012 ist der Aufbau eines Digitalisierungszentrums geplant. Und – wie könnte es in einem Archiv auch anders sein – natürlich wird sich durch den Erweiterungsbau auch die Situation im Magazinbereich grundlegend verbessern. Im dritten Obergeschoss findet in 120 Kartenschränken mit rund 1800 Schubladen die umfangreiche und wertvolle Kartensammlung des Generallandesarchivs ihren Platz. In den beiden unterirdischen Magazin-geschossen werden künftig Akten, Urkunden und Bände im Gesamtumfang von rund 14 Regalkilometern in Fahrregalanlagen aufbewahrt. Ein vollklimatisiertes Filmmagazin

garantiert optimale Lagerungsbedingungen für den umfangreichen Fotobestand des Generallandesarchivs. Der Umzug des Archivguts in die neuen Magazine startet im Sommer 2012. Bis dahin werden die Räume die erforderlichen klimatischen Voraussetzungen erfüllen.

Die Bauarbeiten im Generallandesarchiv sind dann aber noch lange nicht zu Ende. Im zweiten Bauabschnitt stehen die grundlegende Sanierung des Nordmagazins und Umbauarbeiten im alten Hauptgebäude an. Die Zeit der Provisorien und Notlösungen geht dann zu Ende. Künftig wird das Generallandesarchiv in den drei Magazinkomplexen im Neubau, im umgebauten Nordmagazin und im denkmalgeschützten Westmagazin Regalflächen im Gesamtumfang von 49 Kilometern besitzen. Für die Zukunft ist bestens vorgesorgt: Die Magazinkapazitäten werden für mindestens 30–40 Jahre genügend Raum für die ständig wachsenden Bestände bereit halten. Ob es dann nur noch elektronische Dokumente gibt, die nicht mehr in Magazinen lagern, sondern auf Festplatten und Großrechnern gespeichert werden, wird die Zukunft erweisen. Auf jeden Fall ist das Landesarchiv Baden-Württemberg auch für diese



Am „Tag der offenen Tür“ kamen auch die Kinder im Generallandesarchiv auf ihre Kosten. Sie bauten Ritterburgen und prägten ihre eigenen Siegel.
Aufnahme: Landesarchiv Baden-Württemberg
– Generallandesarchiv Karlsruhe

Aufgabe bestens gerüstet: ein Digitales Magazin steht bereits heute zur Verfügung.

Doch zurück in die Gegenwart: Der Neubau des Generallandesarchivs hat inzwischen seine ersten Bewährungsproben bestens bestanden. Die sehr positiven Rückmeldungen in den ersten Wochen seit dem Start des Alltagsbetriebs im November 2011 machen deutlich: Die neuen Räume mit den stark verbesserten Arbeitsmöglichkeiten werden von den Besuchern gern und zahlreich angenommen. Hochbetrieb herrschte am Tag der offenen Tür am 28. Januar 2012 im Haus. Mehr als 1400 neugierige Gäste wagten einen Blick »hinter die Fassaden«. Besonderes Interesse fand die aktuelle Ausstellung »Der aufgeklärte Fürst«,

die Leben, Werk und Wirkung des letzten badischen Markgrafen und ersten Großherzogs Karl Friedrich (1728–1811) würdigt. Die kostbaren Exponate aus den Beständen des Hauses machen deutlich, warum das Generallandesarchiv mit seiner reichen Überlieferung zu den bedeutendsten Staatsarchiven in Deutschland zählt. Dass es zudem auch ein offenes, gastfreundliches Haus ist für alle, die an Geschichte Interesse haben, das sah man schon im Eingangsbereich. Kinder bauten Burgen aus Archivboxen und siegelten stolz ihre Urkunden, mit denen sie zu Burgfräuleins und Rittern ernannt wurden.

Das Generallandesarchiv Karlsruhe in Zahlen

Archivgut (in Regalmetern)	36 560
Urkunden (Stück)	136 758
Karten, Pläne (Stück)	97 900
Fotos / Bilder (Stück)	201 430
Besucher (2011)	2 470
Vorgelegte Archivalien (2011)	15 312
Schriftliche Auskünfte (2011)	1 717
Abgegebene Reproduktionen (2011)	103 414

Aktuelle Informationen zu Veranstaltungen im Generallandesarchiv Karlsruhe:
www.landesarchiv-bw.de/glak



Anschrift des Autors:
Dr. Wolfgang Zimmermann
Landesarchiv
Baden-Württemberg
– Generallandesarchiv
Karlsruhe
Nördliche Hildapromenade 3
76133 Karlsruhe